

**Massnahme 20****Wissen was es braucht – Ökologische Kompetenz und Eigenverantwortung in den Landwirtschaftsbetrieben stärken****Ziel P «Mehr Wissen und Beratung für relevante Berufsgruppen»**

| Umsetzungsziele  |             |             |  |             |             |  |
|--|-------------|-------------|--|-------------|-------------|--|
| – Der Kanton stärkt die ökologische Kompetenz in den Landwirtschaftsbetrieben, des landwirtschaftlichen Beratungsdienstes sowie der Beratungsbüros.  |             |             |  |             |             |  |
| Ausgangslage/Handlungsbedarf   |             |             |  |             |             |  |
| – Mit der Einführung der Förderinstrumente für Vernetzung und Qualität ab dem Jahr 2001 sowie der Einführung der biologischen Landwirtschaft in den 1990er Jahren wurde bereits viel für die Erhaltung der Biodiversität auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche und im Sömmerungsgebiet in die Wege geleitet. Die Herausforderung ist, im Rahmen der agrarpolitischen Vorgaben eine verstärkt auf die Biodiversität achtende und trotzdem überlebensfähige Landwirtschaft zu halten, die geschickt Synergien zwischen ökologischen und ökonomischen Zielen nutzt. |             |             |  |             |             |  |
| – Für eine wirkungsvolle, standortbezogene Umsetzung von Biodiversitätsfördermassnahmen sind das entsprechende Wissen und Verständnis, die Akzeptanz sowie eine Stärkung der Eigenverantwortung bei den heutigen und zukünftigen Betriebsleitenden unerlässlich. Dazu müssen der Wissenstransfer in Form von Aus- und Weiterbildungsangeboten für Landwirtinnen und Landwirte sowie Austauschmöglichkeiten sichergestellt und das bestehende Beratungsangebot (auch in der Betriebsberatung) erhalten und weiter ausgebaut werden.                                 |             |             |  |             |             |  |
| – Mit dem Fokus auf die Eigenverantwortung der Betriebe soll die ökologische Kompetenz und das Engagement der Bewirtschaftenden weiter gefördert werden. Es ist von zentraler Bedeutung, die gesellschaftliche Position wie auch den Berufsstolz der Akteure vor Ort zu erhalten und zu stärken.   |             |             |  |             |             |  |
| Arbeitsschritte und Zeitplan   |             |             |  |             |             | Indikator für Erfolgskontrolle   |
| 1 Stärken und Schwächen des kantonalen Bildungs- und Beratungsangebots in den Bereichen Ökologie in der Landwirtschaft sowie Erhaltung und Förderung der regionalen Biodiversität evaluieren und daraus Empfehlungen für das weitere Vorgehen ableiten.  |             |             |  |             |             | Bericht liegt bis Ende 2024 vor.   |
| <b>2023</b>  | <b>2024</b> | 2025        | 2026   | 2027        | 2028        |  |
| 2 Implementierung eines erweiterten Aus- und Weiterbildungs- sowie Beratungsangebots «Stärkung des Wissens und Könnens der Bewirtschaftenden in Bezug auf die regionale Biodiversitätserhaltung/-förderung.  |             |             |  |             |             | 2025 werden die Betriebe, der Landwirtschaftliche Beratungsdienst und die Beratungsbüros über neue Aus-/Weiterbildungs- und Beratungsangebote im Bereich Biodiversität orientiert.<br><br>Anzahl Betriebe, welche sich an den erweiterten Bildungsangeboten und neuen Beratungsangeboten beteiligen. |
| 2023   | 2024        | <b>2025</b> | <b>2026</b>  | <b>2027</b> | <b>2028</b> |  |
| Kantonale Federführung   |             |             | Plantahof  |             |             |  |
| Partner  |             |             | ALG, ANU, AJF, AWN, Bündner Bauernverband, spezifische Fachorganisationen        |             |             |  |
| Nahtstelle zu anderen Planungsinstrumenten/-prozessen  |             |             | – Agrarpolitik Bund<br>– Strategie Biodiversität Schweiz SBS und Aktionsplan SBS |             |             |  |
| Rechtsgrundlagen   |             |             | Massnahme im Rahmen des geltenden Rechts umsetzbar.                              |             |             |  |

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Zusätzlicher Personalbedarf</b>             | Plantahof: 0,5 FTE; AJF: 0,02 FTE; ANU: 0,02 FTE |  |
| <b>Gesamtkosten 2023–2024</b><br>Fr. 130 000   | 2023–2024<br>Fr. 130 000                         | 2025–2028<br>Kann erst nach Arbeitsschritt 1 beziffert werden. |
| <b>Finanzierung im Rahmen Budget*/FP*/PV</b>   |  |  |
| <b>Anteil GR:</b> [PV Naturschutz]             | Fr. 65 000                                       | Kann erst nach Arbeitsschritt 1 beziffert werden.              |
| <b>Anteil CH:</b> [PV Naturschutz]             | Fr. 65 000                                       |  |
| <b>*Zusatzfinanzierung erforderlich</b>        | <b>GR</b><br>Fr. 0                               | Fr. 0  |
|  | <b>CH</b><br>Fr. 0                               | Fr. 0  |
| <b>Anteil Dritte (Plantahof, Kursbeiträge)</b> | Fr. 0  | Kann erst nach Arbeitsschritten 1 beziffert werden.            |